

**Dr. Hans-Joachim Förster**  
**CDU-Fraktion**

**GR 15.12.2016**

### **ANSPRACHE ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016**

**Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren am Ratsstisch und im Zuhörerraum.**

**Am Ende der letzten Stadtratssitzung des Jahres 2016 möchte ich als an Lebens- und Dienstjahren ältestes Mitglied des Rates einige Worte an die Verwaltung und das Gremium selbst richten. Ich denke dabei, dass ich auch heuer davon ausgehen kann, im Namen aller Kolleginnen und Kollegen zu sprechen.**

**Im Alltagsdeutsch kennen wir das Sprichwort „Wer rastet, der rostet“. Dies kann man aber von der Arbeit dieses Gremiums hier in keinsten Weise sagen, denn das Jahr 2016 war für Schwetzingen durchweg eine Zeit der Aktivität und der Vorwärtsbewegung, der Weiterentwicklung und des Fortschritts.**

**Im und um das Rathaus herum hat sich personell und strukturell einiges getan: Eine Kollegin verließ den Gemeinderat, ein Kollege rückte nach. Der Frauenanteil im Rat liegt somit bei beachtlichen 42%. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl wurde wiedergewählt und für weitere 8 Jahre verpflichtet, unser neuer Bürgermeister Matthias Steffan ist seit dem 1.4. im Amt. Im Bauamt gab es einschneidende Personalentscheidungen. Die Freien Wähler und das Schwetzingener Wählerforum kündigten ihre Wiedervereinigung an, die bisherigen beiden Ratsfraktionen werden im neuen Jahr als nur noch eine auftreten.**

**2016 war ein abwechslungsreiches, mitunter spannendes, oft aufregendes und – insgesamt gesehen – positiv verlaufenes Jahr. Dabei standen die Festlichkeiten zum Stadtjubiläum „1250 Jahre Schwetzingen“ ganz besonders im Brennpunkt – begonnen mit der Vorstellung der Agana am 1.1. bis hin zur viel diskutierten Carl-Theodor-Statue vor kurzem auf dem Schlossplatz.**

**Als Resümee des nun zu Ende gehenden Jahres möchte ich folgendes festhalten:**

**Es wurde im Ratsgremium auf durchweg sachlicher und kollegialer Ebene gearbeitet.**

**Begonnenes wurde weitergeführt und auch vollendet, Neues wurde angegangen. So hat sich das Ratsgremium neben vielen anderen mit folgenden, ganz besonders ins Auge fallenden und in der Bevölkerung mitunter intensiv und emotional diskutierten Themen bzw. Projekten befasst:**

**Die Verkehrsentwicklung incl. Radverkehr und Parksituation in unserer Stadt, die Stärkung des Schulstandortes Schwetzingen durch zum Teil erhebliche Investitionen (u.a. für das Hebelgymnasium, die Schimper-Gemeinschaftsschule und die Verbesserung des außerschulischen Betreuungsangebotes), Ausbau bzw. Intensivierung der Kinderbetreuung in Kindergärten und Krippen, Maßnahmen auf dem Bau- bzw. Gebäudesektor (wie die Sanierung städtischer Gebäude und der Abwasserkanäle), Überarbeitung der Gestaltungsrichtlinien, Ankauf von Objekten u.a. in der Herzogstraße, Klimaschutzprogramm (Schaffung eines neuen Sachgebietes „Klimaschutz, Energie und Umwelt“), die neue Stelle eines städt. Behindertenbeauftragten, Vermarktung des restlichen BAW-Geländes, prägende Großneubauten wie auf dem ehemaligen Kleinschmitt-Areal, und schließlich die Gründung einer Entwicklungs- und Wohnbau-Ges. zur Begleitung der Konversion der US-Kasernen, Großinvestitionen in die Kläranlage. Und nicht zuletzt auch die Konsequenzen aus dem Flüchtlingsproblem und der gemeinsame Appell aller Fraktionen an das Land Baden-Württemberg, das Kasernen-Gelände nicht für die Einrichtung einer Zentralen Anlaufsstelle**

für Flüchtlinge vorzusehen. Über allem natürlich und last but not least immer die städt. Finanzlage bzw. Haushaltskonsolidierung.

Meine Damen und Herren, die Situation auf unserem städtischen Finanzsektor hat sich auch 2016 dank einer weiterhin noch gut laufenden Konjunktur und weiterer günstiger Rahmenbedingungen recht vernünftig entwickelt. Das wird auch die endgültige Jahresrechnung sicherlich noch aufzeigen. Trotzdem müssen wir nach wie vor darauf achten, dass der kommunale Haushalt auch künftig nicht zwischen den Mühlsteinen entscheidender Parameter wie Steuereinnahmen, Investitionen, Sachleistungen, Personalkosten und Sozialabgaben zerrieben wird.

Wenn auch ein Großteil der Wirtschaftsexperten vor allem aufgrund gut laufender Exporte und gut laufendem Inlands-Konsum dem kommenden Jahr mit vorsichtigem Optimismus entgegen sehen: Für Euphorie ist absolut kein Anlass gegeben. Denken wir dabei nur einmal auf die Unsicherheit der in nächster Zeit bevorstehenden weltpolitischen Ereignisse, die sich bis in unsere Stadt hinein auswirken können. Ich weise da nur auf die Wahlen in USA, Österreich, Italien, Frankreich, Holland und Deutschland hin.

Es wird in fast allen Städten und Gemeinden auch künftig eine Herkules-Aufgabe bleiben, den Verwaltungshaushalt auszugleichen, Zuführungen zum Vermögenshaushalt zu schaffen und einen vom Regierungspräsidium genehmigungsfähigen Gesamthaushalt vorzulegen.

Wir haben in Schwetzingen in den letzten Jahren schon erhebliche Anstrengungen unternommen, insbesondere im Verwaltungshaushalt, den Gürtel enger zu schnallen und Ausgabendeckelungen vorgenommen. Wir müssen und werden dies auch künftig tun. Daran führt kein Weg vorbei, wohlwissend, dass es dabei aber auch zwangsweise zu unangenehmen, auch unpopulären Massnahmen und schmerzlichen Einschnitten kommen wird.

Wir stehen vor großen Herausforderungen.

Meine Damen und Herren, viele Dinge wurden hier im Rat in 2016 gemeinsam beschlossen. Bei manchen Vorgängen gab es durchaus auch Meinungsverschiedenheiten und kontroverse Diskussionen, die letztlich dann in Kompromissen und Mehrheitsbeschlüssen endeten. So ist es eben einmal in einer lebendigen Demokratie, zu der wir uns ja alle miteinander bekennen. Intensive Diskussionen und bar jeder Ideologie ausgetragene Meinungsverschiedenheiten sind nun mal die Würze in der Suppe unserer Demokratie.

Nach wie vor sollte die Maxime sein: Zurückstellung persönlicher Befindlichkeiten ganz im Sinne des Wohlergehens und der positiven Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer Bürger. Nichts anderes, so denke ich, wollen wir doch alle, die wir hier am Ratstisch sitzen. Unter dem Strich müssen letztlich allein sachliche Argumente zählen!

Meine Damen und Herren, für ihre im nun zu Ende gehenden Jahr 2016 geleistete Arbeit und ihren Einsatz möchte ich herzlich danken:

Herrn Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, Herrn Bürgermeister Matthias Steffan, sowie allen Amtsleitern und ihren Mitarbeitern.

Es wurde dank des Einsatzes und Engagements aller Mitarbeiter, angefangen vom Rathaus bis hin zu Bauhof und Stadtgärtnerei, durchweg erfolgreich gehandelt. ~~r-das-kommen~~

Auch den in den Stadtwerken und im bellamar Tätigen gelten in gleicher Weise unser Dank und unsere Anerkennung.

Meine Damen und Herren, für das bevorstehende Weihnachtsfest, für den anschließenden Jahreswechsel und für das kommende Jahr 2017 wünscht das Stadtratsgremium der Verwaltung, allen Mitarbeitern, den anwesenden Mitbürgern und nicht zuletzt der gesamten Einwohnerschaft unserer Stadt alles erdenklich Gute!